

Wir über uns



Kurzkonzeption

Familienzentrum Bad Wildungen

Stand 19.01.2026

Familienzentrum Bad Wildungen
Lebenshilfe-Werk Kreis-Waldeck-Frankenberg e. V.
Am Langen Rod 104
34537 Bad Wildungen
Telefon: 05621 752986 - 430

Lebenshilfe-Werk
Kreis Waldeck-Frankenberg e.V.



1. Inhaltsverzeichnis

1. Organisatorisches	3
Öffnungs- und Betreuungszeiten	3
Schließungszeiten	4
Infektionsschutzgesetz	4
Datenschutz	5
2. Pädagogische Grundhaltung	5
Rolle der pädagogischen Fachkraft	5
Partizipation	5
3. Bildungs- und Erziehungsprozesse	5
Teil-Offenes Angebotskonzept	6
Sprach-Kita	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Integration/Inklusion	6
Tagesablauf/Tagesstruktur	6
4. Übergänge	7
5. Beobachtung und Dokumentation	7
Portfolio	7
Hilfeplanung	7
6. Partnerschaftliche Kooperation mit Eltern	7
7. Schlusswort	8

1. Organisatorisches

Das Familienzentrum Bad Wildungen ist eine Einrichtung mit 5 Gruppen und einer Betriebserlaubnis für maximal 112 Kinder im Alter von 9 Monaten bis zum Schuleintritt.

Wir haben eine Krippengruppe, eine Waldgruppe sowie drei Regelgruppen.

In allen Gruppen betreuen wir Kinder mit Hilfebedarf.

Anders als in der Waldgruppe, die nur eingruppig angeboten wird, betreuen wir Geschwisterkinder im Haus ausschließlich in verschiedenen Stammgruppen.

Durch die Größe der Gruppenräume und die ohnehin schon lange Zeit, die Kinder im häuslichen Bereich gemeinsam verbringen, hat es sich für die Entwicklung positiv erwiesen, wenn sie durch zeitliche und räumliche Trennung ihr eigenes Ich entwickeln sowie eigene Freundschaften knüpfen können.

Selbstverständlich besteht die Möglichkeit für gegenseitige Besuche und das gemeinsame Freispiel, z.B. im Außengelände.

Das Gebäude ist barrierefrei und verfügt über einen Mehrzweckraum, einen Therapieraum, einen großzügigen Flurbereich sowie ein Außengelände von ca. 3000qm am Stadtrand von Bad Wildungen. Das Gelände ist durch Wiesen, Büsche und Hecken abwechslungsreich gestaltet und verfügt über Spielgeräte für alle Altersstufen.

Öffnungs- und Betreuungszeiten

Die Höhe der Gebühren für die Nutzung des Familienzentrums wird von der Stadt durch ihre kommunale Gebührenordnung festgelegt. Nachfolgend die derzeit gültige Gebührenordnung.

Eine Ermäßigung oder Übernahme der Betreuungsgebühr (einkommensabhängig) kann beim Fachdienst Jugend des Landkreises beantragt werden. Gern informieren wir Sie näher über das Antragsverfahren.

Stadt Bad Wildungen und Ortsteile für das Familienzentrum mögliche Betreuungszeiten (Montag bis Freitag)

	Betreuungszeit	Betrag
Kinder U3	07:00 bis 15:00 Uhr	136,50 €
Geschwister U3 Kinder		68,25 €

Kinder Ü3	07:00 bis 13:00 Uhr	Frei
	07:00 bis 15:00 Uhr	45,20 €
Geschwister Ü3 Kinder	07:00 bis 15:00 Uhr	22,60 €

Bei Anmeldung wird eine Sicherheitsgebühr in Höhe von 100 Euro hinterlegt.

Die Öffnungszeit in der Waldgruppe ist von 07:30-13:30 Uhr

Das Frühstück wird für alle Kinder von uns zubereitet. Die Kosten von 10,-€ pro Kind im Monat müssen von den Eltern getragen werden.

Das Mittagessen kostet pro Tag 3,50 €. Es besteht täglich die Wahlmöglichkeit, ob Ihr Kind am Mittagessen teilnehmen möchte. An- oder Abmeldungen zum Essen sind bis morgens 07:30 Uhr möglich. Kinder, die nicht am Mittagessen teilnehmen, müssen bis 13:00 Uhr abgeholt werden. Das Buchen von Betreuungsmodulen ist bei uns nicht möglich.

Das Mittagessen findet im Bistrobereich statt, wo das „Kindergarten-Restaurant“ aufgebaut ist. Hier haben die Kinder die Möglichkeit frei zu entscheiden, wann sie zum Essen gehen möchten. Zwischen 11:00 und 12:30 Uhr steht das Mittagessen zur Verfügung.

Schließungszeiten

Das Familienzentrum hat ca. 26 Tage im Jahr geschlossen, davon 3 Wochen in den hessischen Schulsommerferien. Die Schließstage werden ein halbes Jahr im Voraus bekannt gegeben.

Außerdem gibt es zwei Fortbildungstage, an denen die Einrichtung geschlossen ist.

Wir nehmen ganzjährig Kinder ab dem vollendeten 9. Lebensmonat auf, sofern Plätze vorhanden sind. Nach drei Schnupperterminen erfolgt die Eingewöhnung nach dem „Berliner Modell“. Die Schnuppertermine sind kostenfrei, die Eingewöhnungszeit ist kostenpflichtig.

Infektionsschutzgesetz

Kranke Kinder dürfen das Familienzentrum nicht besuchen. Infektionskrankheiten müssen umgehend im Familienzentrum gemeldet werden.

Bei Aufnahme ist die Masernimpfung Voraussetzung.

Datenschutz

In Ihrer Begrüßungsmappe sind Angaben zum Datenschutz enthalten. Die Eltern erlauben mit ihrer Unterschrift z.B., ob ihr Kind fotografiert oder gefilmt werden darf.

2.Pädagogische Grundhaltung

Für uns ist jedes Kind eine einzigartige und unverwechselbare Person. Es hat Recht auf Wahrung seiner Persönlichkeit sowie die für seine Entwicklung erforderliche Anregung, Unterstützung und Begleitung in allen Bereichen.

Integration, Inklusion und gemeinsame Sozialisation von Kindern unterschiedlichsten Alters mit und ohne (drohender) Behinderung verstehen wir als normal.

Rolle der pädagogischen Fachkraft

Die pädagogische Fachkraft ist die Bezugsperson für ein Kind und Ansprechpartner für dessen Eltern. Sie strebt eine Zusammenarbeit mit allen an der Entwicklung des Kindes beteiligten Personen an, dabei aber eine besonders intensive Erziehungspartnerschaft mit den Eltern als „Experten“ für ihr Kind.

Die Aufgabe der pädagogischen Fachkraft ist es, eine verlässliche Bindung zum Kind aufzubauen, damit es sich geborgen und sicher fühlt und den neuen Lebens- und Lernort Familienzentrum für sich erobern kann.

Partizipation

Voraussetzung für die Partizipation ist, Kinder zu beteiligen und ihre Wünsche und Bedürfnisse ernst zu nehmen. Dazu schaffen wir Erfahrungs-, Entscheidungs- und Verantwortungsspielräume für die Kinder.

3.Bildungs- und Erziehungsprozesse

Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern sollen im Familienzentrum gefördert und Eltern unterstützt werden. Unser Ziel ist es, individuelle, bedarfsgerechte und inklusive Angebote zu gestalten.

Eine fachliche Grundlage dafür bildet der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) für Kinder von 0 bis 10 Jahren.

Teil-Offenes Angebotskonzept

Unser Familienzentrum hat den pädagogischen Ansatz der Teiloffenen Arbeit. Die Einrichtung verfügt über ein besonderes Angebotskonzept.

Nach der Eingewöhnungs- und Orientierungsphase nehmen die Kinder von 2 bis 6 Jahren an gruppenübergreifenden Angeboten teil. Dadurch kann jedes Kind seinen eigenen Interessen und Bedürfnissen nachgehen. Durch die Gestaltung der Räume in Funktionsbereiche entsteht ein größerer Freiraum für die Kinder und gleichzeitig bietet die Stammgruppe die nötige Sicherheit und Struktur.

Integration/Inklusion

Jedes Kind bekommt in unserem Familienzentrum dieselben Bildungs- und Entwicklungschancen. Bei uns wird Inklusion als selbstverständlich gelebt. Unser pädagogisches Handeln wird bestimmt von einer ganzheitlichen Sichtweise des Kindes. Unabhängig von der Herkunft, des sozialen Hintergrunds oder einer Beeinträchtigung. Jedes Kind und jede Familie sind einzigartig und besonders, mit Stärken und Schwächen. Die Stärkung dieser Kompetenzen ist der wesentliche Inhalt unserer integrativen/inkluisiven Arbeit.

Tagesablauf/Tagesstruktur

07:00 - 08:00 Frühdienst im Bewegungsbereich sowie in Gruppe Blau (ab 08:00 Uhr sind alle Gruppen geöffnet)

08:00 - 09:30 freies Frühstück in den Gruppen mit regionalen oder abwechslungsreichen Bioprodukten nach Möglichkeit. Das Frühstück ist vielfältig gestaltet.

09:00-09:30 Angebot für die Großen 2-3mal pro Woche

09:30 -10:00 Besprechung/ Stuhlkreis

10:00 -11:00 Spiel und Spaß innerhalb und außerhalb der Gruppen, sowie Angebote und Freispiel im Außengelände, gruppenübergreifende Angebote

11:00-12:30 freies Mittagessen im Kinderrestaurant

12:30 -13:45 Neigungsgruppen: Schlafen im Zwischenraum Rot/Grün, Schlummern in Gruppe Grün, Freispiel in den Gruppen Blau/Rot, bei Bedarf im Turnraum oder im Außengelände.

13:45 - 15:00 Nachmittagssnack in Gruppe Lila, Freispiel und Abholzeit

4. Übergänge

Übergänge stellen für Kinder oftmals ein schwieriges Lebensereignis dar. Wenn ein Kind zu uns kommt, ist dies meist die erste längere Trennung von den Eltern und der gewohnten Umgebung.

Um dies besonders sanft zu gestalten, bieten wir Ihnen und Ihrem Kind drei Schnuppertermine an, um gemeinsam unser Haus kennenzulernen.

Die Eingewöhnungszeit nach der Aufnahme beträgt in der Regel 2 bis 4 Wochen, angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell.

Ein weiterer Übergang ist der Schuleintritt. Die Vorbereitung auf die Schule verstehen wir als Prozess, der vom ersten Tag an beginnt.

Die Schulvorbereitung erfolgt während der gesamten Kita Zeit alltagsintegriert.

5. Beobachtung und Dokumentation

Um die Bedürfnisse Ihres Kindes wahrzunehmen und es bestmöglich in seiner Entwicklung unterstützen zu können, haben wir Instrumente zur Beobachtung und Dokumentation.

Portfolio

Portfolio ist ein Instrument welches die „Geschichte des Lernens“ eines Kindes erzählt. Kleine und große Entwicklungsschritte werden dokumentiert. Der Schwerpunkt liegt auf dem Erkennen von Stärken, Vorlieben, Leistungen und Interessen. Das Portfolio ist Eigentum des Kindes und wird mit ihm gemeinsam gestaltet.

Hilfeplanung

Die Hilfeplanung ist für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf 2mal pro Kita Jahr terminiert. Hier stehen wir im engen, regelmäßigen Austausch mit allen beteiligten Institutionen.

6. Partnerschaftliche Kooperation mit Eltern

Die vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit mit den Eltern - als wichtigste Bezugsperson der Kinder- ist uns ein besonderes Anliegen. Kinder und Eltern sollen sich bei uns wohl fühlen.

Es ist uns wichtig, dass die Eltern über die Abläufe in unserer Einrichtung informiert sind. Dazu finden Sie im Haus mehrere Informationswände. Wichtige Aushänge, Informationen, sowie Berichte aus den Gruppen, sind hier zu finden.

Im Rahmen von regelmäßig durchgeführten Elterngesprächen mindestens einmal jährlich um den Geburtstag des Kindes herum oder Hilfeplangesprächen für die Kinder mit integrativer Maßnahme erhalten die Eltern Einblick in die Entwicklungsdokumentation (Portfolio) ihres Kindes.

Gerne können Eltern auch nach Absprache in unserer Einrichtung hospitieren.

Die Eltern kennen ihr Kind am besten, so dass ein intensiver Austausch zwischen ihnen und den pädagogischen Fachkräften entscheidend ist.

In regelmäßig stattfindenden Elternbefragungen haben die Eltern die Möglichkeit, uns Rückmeldung zu geben. Wir nehmen Kritik der Eltern sehr ernst, denn hinter jeder Beschwerde steht ein Wunsch!

Eltern dürfen Anmerkungen, Wünsche und Ideen aber selbstverständlich auch immer direkt im Alltag ansprechen. Die Anregungen helfen uns, unsere Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Sehr wichtig für eine gute, pädagogische Arbeit mit Kindern ist die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus. Es ist wichtig, sich gegenseitig ernst zu nehmen und Respekt zu zollen. Alle Beteiligten sollten sich daher bemühen, Informationen rechtzeitig und vollständig weiterzugeben.

7.Schlusswort

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich für einen Betreuungsplatz in unserem Familienzentrum entscheiden würden.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Bei Interessen erhalten Sie auch gerne unsere ausführliche Konzeption. Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.